

## Liu Jen-Kai

# Die neuen Gesichter in der Führungsspitze der KPCh nach dem XV. Parteitag

Auf der 1. Plenartagung des XV. ZK der KPCh am 18. September 1997 wurden - neben der Wiederwahl von fünf Mitgliedern - zwei neue Mitglieder in den Ständigen Ausschuss des Politbüros, das höchste tagespolitische Entscheidungsorgan der Partei, gewählt: **Wei Jianxing** und **Li Lanqing**. Ferner rückten sieben neue Mitglieder in das Politbüro, das höchste Entscheidungsorgan in politischen Grundsatzfragen, auf: **Chi Haotian**, **Jia Qinglin**, **Li Changchun**, **Luo Gan**, **Wen Jiabao**, **Wu Guanzheng** und **Zhang Wannian**. Außerdem wurden zwei neue Kandidaten des Politbüros gewählt: **Wu Yi** und **Zeng Qinghong**. Sie traten an die Stelle von Wang Hanbin, der auch nicht mehr in das ZK gewählt wurde, und Wen Jiabao, der zum Mitglied des Politbüros befördert wurde.

Entgegen manchen Erwartungen blieb die Zahl der Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros bei sieben und wurde nicht auf neun erhöht (auf den zwei zusätzlichen Plätzen hatte man mit Vertretern des Militärs spekuliert). Dafür stieg die Zahl der einfachen Mitglieder des Politbüros von zwölf auf 15. Einschließlich der zwei Kandidaten umfaßt das Politbüro des XV. ZK der KPCh somit 24 Mitglieder (vorher 21).

Die Zahl der Mitglieder des ZK-Sekretariats, des Geschäftsorgans des Politbüros und dessen Ständigem Ausschuss, blieb bei sieben. Auf der Plenartagung wurden Luo Gan, Zeng Qinghong und Zhang Wannian zu neuen Sekretären ernannt. Und schließlich wurden Chi Haotian und Zhang Wannian als stellvertretende Vorsitzende der Zentralen Militärkommission bestätigt. Damit hat die Kommission nach dem Ausscheiden von Liu Huaqing und Zhang Zhen nur noch zwei stellvertretende Vorsitzende.

Aus dem Ständigen Ausschuss des Politbüros schieden der NVK-Vorsitzende **Qiao Shi** und Admiral **Liu Huaqing** aus. Zhu Rongji rückt an die Stelle Qiao Shis auf Rang 3 der Parteihierarchie hinter Jiang Zemin und Li Peng. Li Ruihuan und Hu Jintao bleiben die Nummer 4 bzw. 5, Wei Jianxing nimmt Rang 6 und Li Lanqing Rang 7 ein.

Nicht wiedergewählt in das Politbüro wurden der 77jährige **Yang Baibing**, früherer Direktor der Zen-

tralen Abteilung für Politik der VBA und Halbbruder des früheren Staatspräsidenten und Parteiveteranen Yang Shangkun, und der 71jährige stellvertretende Ministerpräsident **Zou Jiahua**, der im nächsten Jahr sein Amt aus Altersgründen niederlegen wird.

Zur Überraschung einiger chinesischer und westlicher Beobachter der chinesischen Innenpolitik verlor Qiao Shi (er wird im Dezember 73 Jahre) seinen Platz im Politbüro, ja er kam nicht einmal mehr in das Zentralkomitee, das Gremium, in das sogar der ehemalige Parteivorsitzende Hua Guofeng wiedergewählt wurde, der politisch schon lange nicht mehr tätig ist. In Erwartung seiner Ablösung als NVK-Vorsitzender im nächsten Frühjahr durch den dann ausscheidenden Ministerpräsidenten Li Peng war Qiao Shis Verbleiben im Politbüro für recht sicher gehalten worden. Auch überraschte die Tatsache, daß kein Militär in den Ständigen Ausschuss aufrückte und die Stelle von Liu Huaqing besetzte. Dies kann als Indiz für das gestiegene Selbstbewußtsein Jiang Zemins und seine mittlerweile gefestigte Stellung im Militär gelten. Statt in den Ständigen Ausschuss ließ er zwei ihm vertraute Generäle ins Politbüro aufsteigen, den Verteidigungsminister Chi Haotian und den stellvertretenden Vorsitzenden der Militärkommission, Zhang Wannian.

Es folgen Kurzbiographien von elf neuen Gesichtern im Politbüro und seinem Ständigen Ausschuss.

## 1 Die beiden neuen Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros

### 1.1 Wei Jianxing

Wei Jianxing, neues Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros, stieg auf dem XIV. Parteitag im Oktober 1992 ins Politbüro auf. Damals wurde er auch Mitglied des ZK-Sekretariats. Von April 1995 bis August 1997 hatte er als Nachfolger des mittlerweile aus der Partei ausgeschlossenen Chen Xitong das Amt des Parteisekretärs von Beijing inne. Wei ist ferner Sekretär der Zentralen Disziplinarkontrollkommission (seit Oktober 1992), stellvertretender Leiter der ZK-Führungsgruppe für Parteaufbau (seit 1994) und Präsident des Nationalen Gewerkschaftsverbandes (seit Oktober 1993). Disziplinarkontrolle ist der Schwerpunkt seiner Arbeit in den letzten fünf Jahren gewesen. Wei Jianxing ist hochqualifizierter Ingenieur.

Wei Jianxing wurde im Januar 1931 im Kreis Xinchang, Provinz Zhejiang, geboren. Im März 1949 trat er in die Partei ein und begann sein Studium in der Abteilung Maschinenkonstruktion des Technischen Instituts von Dalian, Provinz Liaoning. Nach seinem Abschluß 1952 lernte er in der Stadt Fushun Russisch in einer Übungsklasse des Verwaltungsbüros für Buntmetalle unter der Industrieabteilung Nordostchinas. Von 1953 bis 1955 studierte er Betriebsverwaltung in der UdSSR. Danach arbeitete er bis zum Ausbruch der „Kulturrevolution“ 1966 in der Nordostchinesischen Fabrik für die Verarbeitung von Leichtlegierungen als stellvertretender Leiter und Leiter (1961 bis 1964) der Unterabteilung (ke) für Produktionsplanung, Werkmeister, Leiter des Büros des Fabrikdirektors und Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees der Fabrik.

Ein Opfer der „Kulturrevolution“, verlor Wei Jianxing alle Posten und mußte von 1966 bis 1970 in Werkstätten arbeiten. Ab 1970 konnte er wieder in seiner alten Fabrik arbeiten und leitende Posten einnehmen: Leiter der Produktionsabteilung, stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees, Mitglied des Ständigen Ausschusses und stellvertretender Sekretär des Parteikomitees. 1977 stieg er zum Direktor und Parteisekretär der Fabrik auf.

1980 kam Wei Jianxing in die ZK-Parteischule in eine Ausbildungsklasse für jüngere Kader und solche mittleren Alters. Ein Jahr später wurde er stellvertretender Sekretär des Parteikomitees der Stadt Harbin in der Provinz Heilongjiang. Im April 1983 erfolgte seine Wahl zum Bürgermeister der Stadt.

Im Oktober 1983 wurde Wei Jianxing zum Sekretär des Nationalen Gewerkschaftsverbandes und zum Mitglied von dessen X. Exekutivkomitee gewählt, im November dann zum Vizepräsidenten des Verbandes. (Letzteres Amt hatte er bis zum Oktober 1984 inne.) Ferner war er stellvertretender Sekretär der dortigen Führungsgruppe der Partei. 1984 wurde er zum stellvertretenden Direktor der ZK-Organisationsabteilung und im Jahr darauf zum Direktor ernannt. Von Juni 1987 bis März 1993 diente er dem Staatsrat als Minister für Verwaltungskontrolle; er war auch Sekretär der Parteiführungsgruppe des Ministeriums.

## 1.2 Li Lanqing

Li Lanqing, neues Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros, war auf der 1. Plenartagung des XIV. ZK im Oktober 1992 ins Politbüro gewählt worden. Er ist zugleich stellvertretender Ministerpräsident des Staatsrats (seit März 1993).

Li Lanqings weitere Posten sind:

- stellvertretender Leiter der ZK-Führungsgruppe für Parteiaufbau (seit 1994),
- Leiter der ZK-Führungsgruppe für die Koordinierung von Wirtschaft und Handel mit Taiwan (seit April 1994),
- Leiter der Führungsgruppe für ausländische Investitionen unter dem Staatsrat (seit Oktober 1994),
- Leiter der Führungsgruppe für die Bekämpfung des Schmuggelwesens (seit Juli 1993),
- Vorsitzender des Komitees für Zolltarifvorschriften (seit 1993),
- Vorsitzender des Komitees für akademische Grade (seit April 1995).

Li Lanqing gilt als Protegé von **Jiang Zemin**. Er ist ein anerkannter Außenhandelsexperte und verantwortlich für Wirtschaft und Handel sowie den Bildungssektor. Wirtschaftspolitisch soll er zumindest genauso aufgeschlossen sein wie sein Kollege **Zhu Rongji**.

Li Lanqing wurde im Mai 1932 in einer gebildeten Familie in der Stadt Zhenjiang, Provinz Jiangsu, geboren. Von 1949 bis 1952 studierte er in der Abteilung Betriebsverwaltung der Shanghaier Fudan-Universität. Damals wurde er stellvertretender Vorsitzender des Studentenverbandes seiner Alma mater. 1952 machte er seinen Abschluß, und im selben Jahr trat er in die Partei ein.

Li Lanqing hat 15 Jahre in verschiedenen Automobilwerken gearbeitet. Von 1952 bis 1956 war er als Planer und stellvertretender Leiter der Planungsunterabteilung des Automobilwerks Nr.1 in Changchun, Provinz Jilin, tätig. Von 1956 bis 1957 arbeitete er in Moskau als Lehrling in der Autofabrik Likhachev und der Autofabrik Gorki. Nach seiner Rückkehr aus der UdSSR arbeitete er bis 1959 wieder im Automobilwerk Nr.1, und zwar als Unterabteilungsleiter der Planungsabteilung. Von 1959 bis 1961 war er Sekretär im 1. Maschinenbauindustrie-Ministerium, von 1961 bis 1969 Sekretär in der Staatlichen Wirtschaftskommission und Unterabteilungsleiter des Büros für Betriebsverwaltung dieser Kommission.

1969 wurde Li Lanqing aufs Land geschickt und arbeitete bis 1972 in einer „7. Mai“-Kaderschule der Wirtschaftskommission.

Von 1972 bis 1978 war Li Lanqing im Automobilwerk Nr.2 in der Stadt Shiyang (Provinz Hubei) als stellvertretender Leiter der Planungsabteilung und Erster Sekretär des Parteikomitees der Motorenfabrik tätig, danach bis 1981 als stellvertretender Direktor der Kommandostelle im neuen Automobilwerk Nr.3 und als Verantwortlicher der Aufbauabteilung der Fabrik für schwere LKWs unter dem 1. Maschinenbauindustrie-Ministerium.

1981 wurde Li Lanqing Verantwortlicher im Büro für Regierungsdarlehen der Staatlichen Verwaltungskommission für ausländische Investitionen, und im Jahr darauf Direktor des Verwaltungsbüros für ausländisches Kapital unter dem Ministerium für Außenwirtschaft und Außenhandel.

Von April 1983 bis Oktober 1986 war Li Lanqing Vizebürgermeister von Tianjin unter dem damaligen Bürgermeister **Li Ruihuan**.

Im November 1986 wurde Li Lanqing zum stellvertretenden Minister für Außenwirtschaft und -handel ernannt und im Dezember 1990 zum Minister. Das Amt hatte er bis zur Amtsübernahme als stellvertretender Ministerpräsident im März 1993 inne.

Im August 1992 folgte Li Lanqing **Zhu Rongji** auf den Posten des Direktors des Büros für Wirtschaft und Handel beim Staatsrat nach. (Das Büro wurde im März 1993 im Zuge einer Reform der Staatsratsorgane zur Staatlichen Kommission für Wirtschaft und Handel umgebildet.)

Li Lanqing ist mit Zhang Shuzhen verheiratet und hat zumindest einen Sohn. Er spricht Englisch, das er sich während seiner Arbeit im Automobilwerk Nr.1 beigebracht hat, und Russisch. Li hat sechs Bücher veröffentlicht. Zu seinen Hobbys gehört die Kalligraphie.

## 2 Die sieben neuen Mitglieder des Politbüros

### 2.1 Chi Haotian

General Chi Haotian, neues Mitglied des Politbüros, ist Staatsratskommissar (seit März 1993), Verteidigungsminister (ebenfalls seit März 1993) sowie stellvertretender Vorsitzender der ZK-Militärkommission (seit September 1995) und der Zentralen (Staatlichen) Militärkommission (seit Dezember 1995). Er gilt als Gefolgsmann von **Jiang Zemin**.

Chi Haotian wurde im Juli 1929 in einer Bauernfamilie im Kreis Zhaoyuan, Provinz Shandong, geboren. Im Juli 1945, im Alter von 16 Jahren, schloß er sich der Volksbefreiungsarmee an, und im Oktober 1946 trat er in die Partei ein.

Zwischen 1944 und 1947 war Chi Haotian Schreiber bei Truppeneinheiten des Qishan-Gebiets im Kreis Zhaoyuan, Bezirk Jiaodong, sowie Meldegänger und Gruppenführer eines unabhängigen Bataillons in Zhaoyuan; er studierte in der 2. Ausbildungsgruppe der Zweigstelle der Antijapanischen Universität im Militärbezirk Jiaodong und wurde Schreiber der 8. Kompanie des 3. Bataillons des 13. Regiments der 5. Brigade. Von 1947 bis 1948 arbeitete er als Sekretär des 3. Bataillons des 73. Regiments der 25. Division der 9. Kolonne Ostchinas und als Kulturreferent einer Kompanie. Von 1948 bis 1950 agierte er als stellvertretender Instrukteur und Instrukteur der 7. Kompanie des 3. Bataillons des 235. Regiments der 79. Division des 27. Korps der 3. Feldarmee sowie als stellvertretender politischer Instrukteur des Bataillons. Chi Haotian nahm im Bürgerkrieg u.a. an der „Huai-Hai-Operation“ in Ostchina 1948/49, der größten Schlacht des 20. Jhts. in China, an der Überquerung des Changjiang und am Kampf um Shanghai teil.

Nach Gründung der Volksrepublik war Chi Haotian von 1950 bis 1952 politischer Instrukteur des 3. Bataillons des 235. Regiments der 79. Division des 27. Korps der damaligen Chinesischen „Freiwilligenarmee“ im Koreakrieg, bis 1955 stellvertretender Leiter der Politischen Abteilung des Regiments. Nach seiner Rückkehr nach China blieb er bis 1958 bei diesem Regiment, jetzt als Leiter der Politischen Abteilung.

1958 begann Chi Haotian an der Allgemeinen Höheren Infanterie-Schule der VBA mit dem Studium; 1959 wechselte er an die Militärakademie der VBA, wo er 1960 in der Abteilung Integrierte (d.h. verschiedene Waffengattungen integrierende) Kriegsführung seinen Abschluß machte. Zwischen 1960 und 1966 war er erst stellvertretender Politkommissar, dann Politkommissar des 235. Regiments der 79. Division des 27. Korps und gleichzeitig Leiter der Politischen Abteilung (chu). 1966 wurde er Direktor der Politischen Abteilung (bu) der 79. Division des 27. Korps, ein Jahr später stellvertretender Politkommissar der 79. Division, und 1969 stellvertretender Direktor der Politischen Abteilung des 27. Korps. Zwischen 1970 und 1973 war er Politkommissar der 81. Division des 27. Korps und Mitglied der Kerngruppe des Verlags der Jiefangjun Bao (Zeitung der Befreiungsarmee), zwischen 1973 und 1977 stellvertretender Politkommissar der Militärregion Beijing sowie Verantwortlicher im Verlag der Volkszeitung und deren stellvertretender Chefredakteur.

1977 stieg Chi Haotian zum stellvertretenden Generalstabschef der VBA und Direktor der Politischen Abteilung des Generalstabs auf (letzteren Posten hatte er bis 1982 inne). Im Juni 1985 wurde er Politkommissar der Militärregion Ji'nan; er war auch Sekretär des Parteikomitees dieser Militärregion. Im November 1987 erfolgte seine Ernennung zum Generalstabschef. Den Posten bekleidete er bis 1992. Im April 1988 wurde er Mitglied der Zentralen (Staatlichen) Militärkommission und im November 1989 Mitglied der ZK-Militärkommission.

Chi Haotian erhielt mehrere Auszeichnungen: „Volksheld Ostchinas“ 3. Klasse, „Lobende Erwähnung der Verdienste“ 1. Klasse, „Befreiungsmedaille“, 3. Klasse. 1988 wurde ihm der Rang eines Generals verliehen.

Chi Haotian ist Ehrenpräsident der Chinesischen Ringervereinigung (seit September 1990).

Chi Haotian ist mit Jiang Qingping verheiratet. Sie haben einen Sohn und eine Tochter.

## 2.2 Jia Qinglin

Jia Qinglin, neues Mitglied des Politbüros, ist Sekretär des Beijinger Parteikomitees (seit August 1997 als Nachfolger von **Wei Jianxing**) und Bürgermeister der Hauptstadt (seit Oktober 1996). Er ist hochqualifizierter Ingenieur.

Jia Qinglin wurde im März 1940 in der Stadt Botou im Kreis Jiaohe, Provinz Hebei, geboren. Im Dezember 1959 trat er in die Partei ein.

Von 1956 bis 1958 studierte Jia Qinglin an der Schule für Industrieverwaltung in Shijiazhuang die Fachrichtung Industriebetriebsplanung, dann wechselte an das Technische Institut von Hebei, wo er in der Abteilung Elektrizität die Fachrichtung Planung und Herstellung von Elektromaschinen und -geräten studierte. Nach seinem dortigen Abschluß 1962 begann er im Oktober des Jahres seine berufliche Laufbahn im 1. Maschinenbauindustrie-Ministerium; bis 1969 war er als Techniker des Hauptbüros für komplette Anlagen und als stellvertretender Sekretär des dortigen KJV-Komitees tätig.

1969 wurde Jia Qinglin aufs Land geschickt und arbeitete zwei Jahre in der „7. Mai“-Kaderschule des 1. Maschinenbauindustrie-Ministeriums im Kreis Fengxin in der Provinz Jiangxi.

1971 nahm Jia Qinglin wieder seine Arbeit im 1. Maschinenbauindustrie-Ministerium auf, diesmal als Techniker des Forschungsbüros für Politik des Hauptbüros. Während seiner Zeit im 1. Maschinenbauindustrie-Ministerium soll er auch mit **Jiang Zemin** zusammengearbeitet und sich mit ihm angefreundet haben. Von 1973 bis 1978 war er Verantwortlicher im Büro für Produktverwaltung des Ministeriums. 1978 wurde er Generaldirektor der Nationalen Im- und Exportgesellschaft für Maschinen und Ausrüstungen, 1983 Direktor der Schwermaschinenfabrik von Taiyuan in der Provinz Shanxi und Sekretär des dortigen Parteikomitees.

Ab 1985 arbeitete Jia Qinglin in der Provinz Fujian. Im Dezember 1985 wurde er stellvertretender Sekretär und Mitglied des Ständigen Ausschusses des Provinzparteikomitees. Im Jahr darauf übernahm er zusätzlich den Posten des Direktors der Organisationsabteilung des Provinzparteikomitees. Im Januar 1989 wurde er als stellvertretender Parteisekretär von Fujian noch Sekretär des Arbeitskomitees für Organe unter dem Provinzparteikomitee, und im Juni 1990 Präsident der Parteischule des Provinzparteikomitees. 1990 stieg er auch zum amtierenden Gouverneur von Fujian auf (als Nachfolger von **Wang Zhaoguo**), im April 1991 dann zum Gouverneur. Im Dezember 1993 erfolgte auf einen ZK-Beschluß hin seine Ernennung zum Parteisekretär der Provinz. (Das Amt hatte er bis zu seiner Versetzung nach Beijing im Oktober 1996

inne.) Ferner wurde er Erster Sekretär des Parteikomitees des Militärbezirks Fujian.

Im April 1994 wurde Jia Qinglin zum Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Volkskongresses der Provinz Fujian gewählt. Sein Gouverneursamt gab er ab. Im August 1995 übernahm er die Leitung der Führungsgruppe der Provinz für ausländisches Kapital.

Im Oktober 1996 erfolgte aufgrund eines ZK-Beschlusses Jia Qinglins Ernennung zum stellvertretenden Sekretär und Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees von Beijing; zugleich wurde er Vizebürgermeister und amtierender Bürgermeister. Im Februar 1997 wurde Jia Qinglin dann Bürgermeister, und im August auch Parteisekretär der Hauptstadt.

### 2.3 Li Changchun

Li Changchun, neues Mitglied des Politbüros, ist Sekretär des Parteikomitees der Provinz He'nan (seit Dezember 1992), Erster Sekretär des Parteikomitees des Militärbezirks der Provinz und Vorsitzender des Volkskongresses von He'nan (seit April 1993).

Li Changchun wurde im Februar 1944 in der Stadt Dalian, Provinz Liaoning, geboren. Im September 1965 trat er in die Partei ein. 1961 begann er mit dem Studium in der Abteilung Elektromaschinen des Polytechnikums von Harbin und machte 1966 in der Fachrichtung Automatisierung in Industriebetrieben seinen Abschluß. Danach blieb er wegen der Turbulenzen der „Kulturrevolution“ noch zwei Jahre in seiner Alma mater, um auf eine Arbeitszuweisung zu warten. Von 1968 bis 1975 arbeitete er dann als Techniker in der Schalterfabrik von Shenyang. Zwischen 1975 und 1980 war er stellvertretender Direktor des Revolutionskomitees, stellvertretender Geschäftsführer und Geschäftsführer der Shenyanger Industriegesellschaft für elektrisch-gesteuerte Einrichtungen und stellvertretender Sekretär des dortigen Parteikomitees. 1980 wurde er stellvertretender Direktor des Büros für Maschinen und Elektronik von Shenyang und stellvertretender Sekretär des dortigen Parteikomitees. 1981 übernahm er den Posten des stellvertretenden Generalsekretärs des Parteikomitees der Stadt Shenyang.

1982 wurde Li Changchun zum Vizebürgermeister von Shenyang gewählt; außerdem leitete er die Wirtschaftskommission der Stadt. Im April 1983 erfolgte seine Wahl zum Bürgermeister; ferner wurde er Sekretär des Parteikomitees von Shenyang. Im Juni 1985 wurde er stellvertretender Sekretär des Parteikomitees der Provinz Liaoning, blieb aber Parteisekretär von Shenyang. Im Juli 1986 stieg er zum Gouverneur der Provinz Liaoning auf.

Im Juni 1990 wurde Li Changchun amtierender Gouverneur von He'nan, und im November stellvertretender Parteisekretär der Provinz. Im März 1991 wurde er Gouverneur von He'nan. Das Amt hatte er bis zu seiner Ernennung zum Sekretär des Provinzparteikomitees im Dezember 1992 inne.

### 2.4 Luo Gan

Luo Gan, neues Mitglied des Politbüros und des ZK-Sekretariats, ist zugleich Staatsrat (seit März 1993) und Generalsekretär des Staatsrats (seit Dezember 1988) so-

wie Sekretär der Parteiführungsgruppe der Organe. Außerdem hat er noch folgende Posten inne:

- Leiter des Hauptbüros des Staatsrats (seit Dezember 1988),
- Leiter der Nationalen Führungsgruppe für die zweifache Unterstützung (Unterstützung der Armee, bevorzugte Behandlung von Armeeingehörigen, Unterstützung der Regierung und Liebe für das Volk) (seit Juli 1993),
- stellvertretender Leiter der Nationalen Führungsgruppe für Katastrophenhilfe (seit August 1991),
- Vorsitzender des Hauptstädtischen Planungs- und Baukomitees (seit November 1995),
- Vorsitzender des Nationalen Komitees für Grenzverteidigung (seit Februar 1994),
- stellvertretender Sekretär der ZK-Kommission für Politik und Recht (seit Juni 1993; er löst möglicherweise den 72jährigen **Ren Jianxin** als Sekretär ab),
- stellvertretender Vorsitzender der ZK-Kommission für die umfassende Regelung der öffentlichen Sicherheit (seit Juli 1993),
- stellvertretender Vorsitzender der ZK-Kommission für den Schutz von Parteigeheimnissen (seit Dezember 1996),
- stellvertretender Vorsitzender des ZK-Komitees für Stellenpläne der zentralen Organe (seit Juli 1993),
- Vorsitzender des ZK-Arbeitskomitees für zentrale Regierungsorgane (seit September 1989).

Luo Gan ist ein Vertrauter von **Li Peng**. Kurz nachdem dieser 1988 Ministerpräsident geworden war, übernahm Luo Gan den Posten des Generalsekretärs des Staatsrats, weswegen er auch als „Li Pengs Hausmeister“ angesehen wurde.

Luo Gan wurde im Juli 1935 in der Stadt Ji'nan, Provinz Shandong, geboren. Im Juni 1960 trat er in die Partei ein. Luo Gan ist hochqualifizierter Ingenieur. 1953 begann er sein Studium in der Abteilung Druckverarbeitung am Beijinger Eisen- und Stahlinstitut. 1954 ging er in die DDR und studierte ein Jahr Deutsch an der Karl-Marx-Universität in Leipzig. 1955 absolvierte er ein Praktikum im Leipziger Eisen- und Stahlwerk und im Metallgußwerk. Von 1956 bis 1962 studierte er dann in Freiberg am Institut für Bergbau und Metallurgie sein Fachgebiet Maschinenguß. Nach seinem Abschluß 1962 kehrte er nach China zurück und wurde im Mai Leiter einer Studiengruppe und Techniker an der Wissenschaftlichen Forschungsakademie für Maschinen unter dem 1. Maschinenbauindustrie-Ministerium.

1969 wurde Luo Gan aufs Land geschickt und arbeitete ein Jahr in einer „7. Mai“-Kaderschule des 1. Maschinenbauindustrie-Ministeriums.

Zwischen 1970 und 1980 war Luo Gan als Büroleiter der Aufbauabteilung von Luohe (Stadt in der Provinz He'nan) der Forschungsakademie für Maschinen unter dem 1. Maschinenbauindustrie-Ministerium und als stellvertretender Direktor des Forschungsinstituts für Maschinen unter dem 1. Maschinenbauindustrie-Ministerium in der Stadt Zhengzhou tätig. 1980 wurde er stellvertretender Vorsitzender der Im- und Exportkommission der Provinz und dann Vorsitzender der Kommission für Wissenschaft und Technik der Provinz He'nan. 1981 stieg

er zum stellvertretenden Gouverneur von He'nan und im März 1983 zum Sekretär des Provinzparteikomitees auf. Im Oktober 1983 erfolgte seine Wahl zum Vizepräsidenten des Nationalen Gewerkschaftsverbandes; ferner war er Sekretär des Sekretariats des Verbandes und stellvertretender Sekretär der Führungsgruppe der Partei. Im Dezember 1984 wurde er zum Präsidenten des Internationalen Austauschzentrums der Arbeiter gewählt. Von April bis Dezember 1988 diente er dem Staatsrat als Arbeitsminister. Im Juli 1988 wurde er Mitglied der Staatlichen Planungskommission. Im Februar 1989 wurde er stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Begrünungskomitees.

## 2.5 Wen Jiabao

Wen Jiabao, neues Mitglied des Politbüros, war seit dem XIV. Parteitag im Oktober 1992 Kandidat dieses Gremiums. Damals wurde er auch Mitglied des ZK-Sekretariats. Gleichzeitig ist er stellvertretender Leiter der ZK-Führungsgruppe für die Arbeit auf dem Lande (seit April 1993; Leiter war damals **Zhu Rongji**) und Generalsekretär der ZK-Führungsgruppe für Finanzen und Wirtschaft (seit März 1993; Leiter: **Jiang Zemin**).

Wen Jiabao wurde im September 1942 im Bezirk Beijiao der Stadt Tianjin geboren. Er ist von Beruf Ingenieur. Von 1960 bis 1965 studierte Wen Jiabao in der Abteilung Bodenvorkommen des Geologischen Instituts von Beijing die Fachrichtung Geologische Vermessung und Prospektierung. Im April 1965, kurz vor Ende seines Studiums, trat er in die Partei ein. Ab 1965 betrieb er dann an seiner Alma mater in der Fachrichtung Geologische Struktur Forschungen, bis er im Februar 1968 seinen Abschluß machte.

Im selben Jahr wurde Wen Jiabao zu Forschungsarbeiten in die Provinz Gansu geschickt, wo er bis 1982 bleiben sollte. Allein zehn Jahre, von 1968 bis 1978, arbeitete er als Techniker des Trupps für Geomechanik des Geologiebüros der Provinz. Später wandte er sich politischer Arbeit zu und wurde politischer Referent und Verantwortlicher der Politischen Abteilung seines Trupps. Von 1978 bis 1982 arbeitete er nacheinander als stellvertretender Leiter des Trupps für Geomechanik und Mitglied des Ständigen Ausschusses seines Parteikomitees, als stellvertretender Leiter einer Abteilung (chu) und Ingenieur des Geologiebüros von Gansu und schließlich als stellvertretender Leiter dieses Büros. In diesen Jahren muß er mit dem gleichaltrigen **Hu Jintao** gearbeitet haben, der in der Kommission für Investbau (zuletzt als stellvertretender Direktor) der Provinz tätig war. **Song Ping**, damals Parteisekretär von Gansu, soll auf Wen Jiabao aufmerksam geworden sein und ihn gefördert haben ebenso wie Hu Jintao. 1982 erfolgte Wen Jiabaos (wie auch Hu Jintaos) Versetzung in die Zentrale.

Im Ministerium für Geologie und Bodenvorkommen bekam Wen Jiabao den Posten des Direktors des Forschungsbüros für Politik und Verordnungen und wurde Mitglied der dortigen Führungsgruppe der Partei. Zwischen 1983 und 1985 war er stellvertretender Minister dieses Ministeriums, Mitglied und stellvertretender Sekretär der dortigen Führungsgruppe der Partei sowie Direktor der Politischen Abteilung des Ministeriums. 1983 wurde er stellvertretender Vorsitzender der Nationalen Kom-

mission für die Untersuchung von Bodenvorkommen und später der Nationalen Kommission für den Vorrat an Bodenvorkommen.

Im Oktober 1985 stieg Wen Jiabao zum stellvertretenden Direktor des ZK-Hauptbüros auf. Dessen Direktor **Wang Zhaoguo** (heute Direktor der ZK-Einheitsfrontabteilung und stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Komitees der PKCV) hatte ihn bei ZK-Generalsekretär **Hu Yaobang** und beim Direktor der ZK-Organisationsabteilung **Qiao Shi** (heute NVK-Vorsitzender) empfohlen. 1986 löste Wen Jiabao Wang Zhaoguo, der nach Fujian versetzt wurde, als Direktor ab. Er leitete das ZK-Hauptbüro bis 1993, dann trat **Zeng Qinghong** an seine Stelle. 1987 wurde er zum Mitglied der ZK-Führungsgruppe für Ideologie und Propaganda und 1988 zum Sekretär des Arbeitskomitees für Organe unter dem ZK ernannt. Von 1987 bis 1992 war Wen Jiabao Kandidat des ZK-Sekretariats. Auf der 1. Plenartagung des XIV. ZK im Oktober 1992 wurde er dann zum Kandidaten des Politbüros gewählt und zum Mitglied des ZK-Sekretariats ernannt.

Wen Jiabao war einer der Bridgepartner von **Deng Xiaoping**. Die Mitspieler dieser Runde galten als Dengs „Denkfabrik“.

Wen Jiabao ist mit einer Kommilitonin am Geologischen Institut von Beijing verheiratet. Auch sie wurde nach ihrem Studium in die Provinz Gansu geschickt. Wen Jiabao soll Russisch, Englisch und Französisch beherrschen. Russisch hat er in der Schule gelernt, Englisch und Französisch überwiegend im Selbststudium. Er gilt als guter Schütze (er kann zweihändig schießen) und kann Motorrad und Panzer fahren.

## 2.6 Wu Guanzheng

Wu Guanzheng, neues Mitglied des Politbüros, ist zugleich Sekretär des Parteikomitees der Provinz Shandong (seit April 1997). Wu ist Ingenieur.

Wu Guanzheng wurde im August 1938 im Kreis Yugan, Provinz Jiangxi, geboren. Im März 1962 trat er in die Partei ein. Von 1959 bis 1965 studierte er an der Qinghua-Universität in der Abteilung Energie die Fachrichtung Wärmebehandelnde Messung und Automatische Steuerung. In dieser Zeit war er Sekretär der Zelle des KJV. Nach seinem Abschluß betrieb er bis 1968 in dieser Abteilung weiterführende Studien und war als stellvertretender Sekretär der Parteizelle der Abteilung tätig. Im April 1968 begann er in der Stadt Wuhan als Techniker in der Chemiefabrik Gedian. Er wurde stellvertretender Leiter der Unterabteilung (ke) für Technologie, Werkmeister, Mitglied des Parteikomitees der Fabrik und stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees der Fabrik. Zwischen 1975 und 1982 war er stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Wissenschaft und Technik der Stadt Wuhan und Mitglied der dortigen Führungsgruppe der Partei, stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft für Wissenschaft und Technik der Stadt und Mitglied der dortigen Führungsgruppe der Partei, stellvertretender Direktor der städtischen Kommandostelle für die Umerziehung von untergetauchten Personen und Büroleiter, Direktor des Wissenschaftlichen und Technischen Forschungszentrums für Ingenieurwesen der Stadt Wuhan

und Sekretär des dortigen Parteikomitees. Von 1982 bis 1983 war er Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees der Stadt Wuhan, und von 1983 bis 1986 Sekretär des Parteikomitees und Bürgermeister der Stadt. 1986 wurde er in die Provinz Jiangxi versetzt, wo er im Oktober die Posten eines stellvertretenden Sekretärs des Provinzparteikomitees und des Gouverneurs antrat. Aufgrund eines ZK-Beschlusses wurde Wu Guanzheng im April 1995 Sekretär des Parteikomitees von Jiangxi. Sein Gouverneursamt legte er nieder. Zwei Jahre später wechselte er aufgrund eines neuerlichen ZK-Beschlusses in die Provinz Shandong, um dort im April 1997 den Posten des Parteisekretärs zu übernehmen. Ferner wurde er Präsident der Parteschule des Provinzparteikomitees.

Wu Guanzheng war ein Delegierter beim VI., VII. und VIII. NVK in den Jahren 1983, 1988 and 1993.

## 2.7 Zhang Wannian

Zhang Wannian, neues Mitglied des Politbüros und Mitglied des ZK-Sekretariats, ist zugleich stellvertretender Vorsitzender der ZK-Militärkommission und der Zentralen (Staatlichen) Militärkommission (beide Posten seit Dezember 1995) sowie Direktor des Hauptquartiers für Operationen gegen Taiwan. Auf der 1. Plenartagung des XV. ZK wurde er wieder zum stellvertretenden Vorsitzenden der ZK-Militärkommission ernannt. Zhang Wannian gilt als Erfolgsmann von **Jiang Zemin**.

Zhang Wannian wurde im August 1928 im Kreis Huang in der Provinz Shandong geboren. Im August 1944 schloß er sich der 8. Feldarmee an, ein Jahr später trat er in die Partei ein. 1944 wurde er Soldat der 7. Kompanie des 3. Bataillons des Unabhängigen Regiments Beihai von Jiaodong in Ost-Shandong. Zwischen 1945 und 1947 war er stellvertretender Leiter und Leiter der Fernmeldegruppe des 3. Bataillons des 35. Regiments der 12. Nordostchina-Brigade sowie Leibwächter des 36. Regiments der 12. Division der 4. Nordostchina-Kolonnie, und von 1947 bis 1948 stellvertretender Zugführer und Zugführer der 5. Kompanie des 36. Regiments sowie stellvertretender politischer Instrukteur der Kompanie.

Zhang Wannian hat an der „Liao(Liaoning)-Shen(Shenyang)-Operation“ und der „Ping(Beijing)-Tsin(Tianjin)-Operation“ gegen die Guomindang-Truppen 1948/49 teilgenommen.

Von 1948 bis 1950 war Zhang Wannian Stabsoffizier und Leiter der Fernmeldeunterabteilung (*gu*) des 36. Regiments der 12. Division der 4. Nordostchina-Kolonnie; zwischen 1950 und 1956 Leiter der Unterabteilung (*gu*) für militärische Operationen des Hauptquartiers des 369. Regiments der 123. Division des 41. Korps und Stabsoffizier der Unterabteilung (*ke*) für militärische Operationen des Hauptquartiers des 41. Korps; von 1956 bis 1958 Erster stellvertretender Kommandeur und Stabschef des 368. Regiments der 123. Division des 41. Korps.

1958 besuchte Zhang Wannian die Militärakademie Nanjing und studierte bis 1961 in der Abteilung Elementares, wo er ein Diplom erwarb. Nach seinem Abschluß wurde er 1961 stellvertretender Kommandeur des 367. Regiments der 123. Division des 41. Korps, 1962 Kommandeur. 1966 wurde er Leiter der Unterabteilung (*ke*) für militärische Operationen der Operationsabteilung

(*bu*) des Hauptquartiers der Militärregion Guangzhou und stellvertretender Direktor der Operationsabteilung. 1968 stieg er vom Regiments- zum Divisionskommandeur auf: er wurde Kommandeur der 127. Division des 43. Korps. Von 1978 bis 1981 war er stellvertretender Kommandeur des 43. Korps und gleichzeitig Kommandeur der 127. Division. Zwischenzeitlich studierte er 1978/79 an der Militärakademie der VBA. 1981 wurde er Kommandeur des 43. Korps. 1982 avancierte er zum stellvertretenden Kommandeur der Militärregion Wuhan. Im Juni 1985 wurde Zhang Wannian zum stellvertretenden Kommandeur der Militärregion Guangzhou ernannt, im Dezember 1987 dann zum Kommandeur. Im Mai 1990 erfolgte seine Ernennung zum Kommandeur der Militärregion Ji'nan.

Im Oktober 1992 wurde Zhang Wannian zum Mitglied der ZK-Militärkommission ernannt und im November des Jahres zum Generalstabschef der VBA befördert. Im März 1993 wurde er auch zum Mitglied der Zentralen (Staatlichen) Militärkommission ernannt.

1988 wurde Zhang Wannian der Rang eines Generalleutnants und 1993 der eines Generals verliehen; ferner erhielt er die „Befreiungsmedaille“ 3. Klasse.

## 3 Die beiden neuen Kandidaten des Politbüros

### 3.1 Wu Yi

Wu Yi, neugewählte Kandidatin des Politbüros, ist Ministerin für Außenhandel und wirtschaftliche Zusammenarbeit (seit März 1993). Im Mai 1991 war sie stellvertretende (geschäftsführende) Ministerin des Ministeriums für Außenwirtschaft und Außenhandel worden, das im März 1993 in Ministerium für Außenhandel und wirtschaftliche Zusammenarbeit umbenannt wurde. Wu ist hochqualifizierte Ingenieurin und eine von drei Frauen in Chinas Kabinett.

Wu Yi wurde in November 1938 in Wuhan in der Provinz Hubei geboren. Sie studierte von 1956 bis 1962 in der Abteilung Landesverteidigung des Technischen Instituts des Nordwestens und in der Abteilung Erdölraffinerie des Beijinger Erdöl-Instituts. Im April 1962 trat sie in die Partei ein und machte im selben Jahr am Erdöl-Institut ihren Abschluß in ihrem Fachgebiet Ölraffinerie. Von August 1962 bis 1965 arbeitete sie als Technikerin einer Werkhalle in der Ölraffinerie von Lanzhou und als Mitarbeiterin im Büro der Politischen Abteilung der Raffinerie, von 1965 bis 1967 als Technikerin des Produktionsbüros (*chu*) der Abteilung (*si*) für Produktionstechniken des Ministeriums für Erdölindustrie, zwischen 1967 und 1983 als Technikerin, stellvertretende Leiterin und Leiterin der Technologie-Unterabteilung (*ke*), stellvertretende Chefingenieurin und stellvertretende Direktorin der Beijinger Ölraffinerie „Der Osten ist rot“. 1983 wurde sie stellvertretende Geschäftsführerin und später Sekretärin der Parteiführungsgruppe der Petrochemischen Gesellschaft Yanshan in Beijing. Im Januar 1988 erfolgte ihre Wahl zur Vizebürgermeisterin von Beijing. 1991 wurde Wu Yi stellvertretende Ministerin für Außenwirtschaft und -handel sowie stellvertretende Sekretärin der dortigen Führungsgruppe der Partei, 1993 dann Ministe-

rin für Außenhandel und wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie Sekretärin der dortigen Führungsgruppe der Partei.

Wu Yi wurde im Mai 1991 zur Präsidentin der Chinesischen Gesellschaft für Sporttänze gewählt, im Februar 1992 zur Präsidentin der Chinesischen Gesellschaft für Unternehmen mit ausländischer Kapitalbeteiligung und im November 1994 zur Ehrenpräsidentin, im November 1993 zur Präsidentin des Sino-Japanischen Komitees für Investitionsförderung, und im Juni 1995 zur Vorstandsvorsitzenden der Universität für Außenwirtschaft und -handel.

Wu Yi gilt als mögliche Kandidatin für die Nachfolge Qian Qichens im Amt des Außenminister.

### 3.2 Zeng Qinghong

Zeng Qinghong, neuer Kandidat des Politbüros und neues Mitglied des ZK-Sekretariats, ist **Jiang Zemins** rechte Hand. Er ist Direktor des ZK-Hauptbüros (Nachfolger von Wen Jiabao) und Vorsitzender des Arbeitskomitees für Organe unter dem ZK (beide Posten seit März 1993).

Zeng Qinghong wurde im Juli 1939 im Kreis Ji'an in der Provinz Jiangxi geboren. Er gehört zu den „Kronprinzen“. Sein Vater Zeng Shan machte sich Verdienste um die Neue Vierte Armee der chinesischen Kommunisten während des Widerstandskriegs gegen Japan und wurde 1949 Vizebürgermeister von Shanghai, später Textil- und Handelsminister sowie Minister für Inneres. Er starb 1972.

Im April 1960 trat Zeng Qinghong in die Partei ein. Nach fünf Studienjahren machte er in der Abteilung Programmierte Steuerung des Beijinger Industrie-Instituts im Juli 1963 seinen Abschluß.

Von 1963 bis 1965 arbeitete Zeng Qinghong als Techniker in der Truppe Nr.743 der VBA, von 1965 bis 1969 als Techniker im 7. Maschinenbauindustrie-Ministerium. 1969 wurde er zur körperlichen Arbeit zum Stützpunkt Chikan der Guangzhouer Truppen geschickt und später an die Produktionsbasis Xihu in der Provinz Hu'nan. Von 1970 bis 1973 arbeitete er wieder als Techniker im 7. Maschinenbauindustrie-Ministerium, zwischen 1973 und 1979 zunächst als Techniker in der Produktionsabteilung und später in der Wissenschafts- und Technikabteilung des Beijinger Amtes für Landesverteidigungsindustrie. Von 1979 bis 1981 war er als Sekretär im Hauptbüro der Staatlichen Planungskommission tätig, danach als stellvertretender Abteilungsleiter (chu) im Hauptbüro der Staatlichen Energiekommission. Von 1982 bis 1983 arbeitete er in der Verbindungsabteilung des Büros für auswärtige Angelegenheiten des Ministeriums für Erdölindustrie.

Von 1983 bis 1984 war Zeng Qinghong als stellvertretender Geschäftsführer der Verbindungsabteilung der Chinesischen Hauptgesellschaft für Off-shore-Öl tätig, als stellvertretender Direktor des Büros für auswärtige Angelegenheiten des Ministeriums für Erdölindustrie und als Sekretär des Parteikomitees der Ölgesellschaft Südliches Gelbes Meer unter der Hauptgesellschaft für Off-shore-Öl.

1984 begann Zeng Qinghongs politische Karriere in Shanghai. Er wurde stellvertretender Direktor der Organisationsabteilung des Shanghaier Parteikomitees, im Jahr darauf Direktor. 1986 wurde er Mitglied des Ständigen Ausschusses und Generalsekretär dieses Parteikomi-

tees, und im Oktober 1986 avancierte er zum stellvertretenden Sekretär des Stadtpartei-Komitees.

**Jiang Zemin** nahm nach seinem Aufstieg zum neuen ZK-Generalsekretär im Sommer 1989 nur einen Vertrauten aus Shanghai mit in die Zentrale, eben jenen Zeng Qinghong. Dieser trat im August 1989 sein Amt als stellvertretender Direktor des ZK-Hauptbüros an.